

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Erdbeben in Myanmar

So kommt
Ihre Hilfe an

Schenken mit Sinn

So unterstützen
Sie mit einem
Geschenk
Menschen in Not

In Zeiten der Klimakrise helfen wir nachhaltig

Damit die
nächste Ernte
sicher wächst.
Und die über-
nächste auch.

Caritas

Thema

Mit jeder Ernte

wächst die Hoffnung

So helfen wir nachhaltig für
eine Zukunft ohne Hunger | Seite 4–5

Reportage

Klima-Anpassung: Weniger Hunger, mehr Zusammenhalt

So stärkt ein Caritas-Projekt in Burundi
nachhaltig das Wachstum | Seite 6–7

Ihre Hilfe

Hilfe? Geschenk!

So unterstützt unser Shop
Menschen in Not | Seite 8

Erdbeben in Myanmar

So helfen wir vor Ort | Seite 9

Engagement

Projekte, die verändern

Landwirtschaftsprojekt hilft
Bauernfamilien | Seite 10

Bildung für gehörlose Kinder | Seite 10

Kinshasa: Hilfe für Kinder mit
Beeinträchtigungen | Seite 11

Pflege für unterernährte Kinder | Seite 11

Worte des Caritas Bischofs

Glockenläuten gegen den Hunger | Seite 12

youngCaritas LaufWunder

Laufend Gutes tun | Seite 12

Pfand sammeln für den
guten Zweck | Seite 15

Danke!

Seite 13+14

Liebe Spenderin, lieber Spender,

manchmal sind es die stillen Krisen, die am lautesten schreien. Wenn der Regen ausbleibt. Wenn der Boden nichts mehr hergibt. Wenn eine Mutter ihr Kind hungrig ins Bett legen muss. Hunger ist kein lautes Leid. Aber ein tiefes.

Hunger ist mehr als das Fehlen von Nahrung. Er ist das Ende von Chancen, von Bildung, von Gesundheit. Und oft das Ende von Leben. In vielen Gebieten Afrikas, wo Dürren, Überschwemmungen und politische Instabilität zusammenkommen, ist der tägliche Überlebenskampf allgegenwärtig.

Wir sehen aber auch: Veränderung ist möglich. Mit Ihrer Spende schenken Sie mehr als Nahrung. Sie schenken Zukunft. Ihre Unterstützung bedeutet, dass Familien Saatgut erhalten, Kinder regelmäßige Mahlzeiten bekommen und Frauen mit eigenen Projekten selbstbestimmt leben können. Sie helfen dabei, dass trotz Klimawandel etwas wächst – und zwar Hoffnung. Ihre Unterstützung verändert Leben – leise, aber tiefgreifend. Und Ihre Hilfe wird sichtbar, ganz konkret: In den Augen eines Kindes, das wieder lachen kann. In einer Familie, die erntet, was sie selbst gesät hat.

Doch wir dürfen jetzt nicht aufhören. Denn der Hunger hört nicht auf. Die Klimakrise schreitet voran, Konflikte nehmen zu – und mit ihnen die Not. Ich bitte Sie: Bleiben Sie an unserer Seite. Damit aus kargem Land wieder fruchtbare Felder werden. Damit niemand mehr hungern muss, weil der Regen ausbleibt. Damit Zukunft wachsen kann – dort, wo heute noch Verzweiflung herrscht. Gemeinsam können wir säen, was die Welt so dringend braucht: Zuversicht.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Treue, Ihre Großzügigkeit und Ihr Mitgefühl.



Ihr
Franz Kehrer, MAS
Direktor der
Caritas Oberösterreich

Angepasste Hilfsstrategie in einer sich verändernden Welt

Die Welt verändert sich: Krisen nehmen zu, Armut und Hunger steigen, die Klimakrise verschärft die Lage. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzen wir in unserer internationalen Arbeit auf „local power“, „global justice“ und „climate action“. Birgit Ertl, Koordinatorin der internationalen Programme, erklärt, was das für die Arbeit der Caritas bedeutet.



Wir unterstützen unsere Partner vor Ort, denn sie kennen das Umfeld und wissen, wie sie Veränderung bewirken können.

Die Caritas unterstützt nun verstärkt ihre weltweiten Partner vor Ort. Was hat das für Vorteile?

Unsere weltweiten Partnerorganisationen kennen das Umfeld in dem sie arbeiten und sie wissen, wie sie am besten Veränderung bewirken können. Außerdem sind sie vor, während und nach einer Katastrophe vor Ort!

„Wir müssen starke Hebel nutzen, um gemeinsam weltweit zu nachhaltiger Veränderung beizutragen.“

Birgit Ertl, Koordinatorin Internationale Programme



➔ **Mehr Informationen zu den internationalen Hilfsprogrammen der Caritas finden Sie hier:**
caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/

Was kann man unter „global justice“ verstehen?

Wir sehen, dass wir starke Hebel nutzen müssen, um gemeinsam weltweit zu nachhaltiger Veränderung beitragen zu können: Wir sind die Stimme der Menschen in Not und legen alles daran, dass sie dort gehört werden, wo etwas verändert werden kann, wo für Gerechtigkeit gesorgt werden kann.

Was tut die Caritas in ihren Auslandsprojekten für Klimaschutz sowie Klimagerechtigkeit?

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass wir es als Menschen in der Hand haben, dass das gemeinsame Haus, das wir bewohnen, auch bewohnbar bleibt. Und wir wissen, dass gerade die schwächsten Bevölkerungsgruppen am stärksten von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen sind. Deshalb verbinden wir in unseren Programmen soziale Verantwortung mit Umweltschutz. ■



Armut bekämpfen, CO₂ reduzieren

Die Zusammenarbeit zwischen Caritas und der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien geht weiter: Im Rahmen unserer Klimaschutzplattform stellen wir im Südsudan energieeffiziente Öfen und nachhaltige Baustoffe bereit und ermöglichen damit den Bau einer Schule und Ausbildungsmaßnahmen. Die BOKU begleitet das Projekt wissenschaftlich und validiert die CO₂-Einsparung. Damit bekämpfen wir Armut und leisten gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

➔ **Zur Klimaschutzplattform:**
klimaneutralität.boku.ac.at/klimaschutzplattform/



Gemeinsam statt einsam

Einsamkeit betrifft immer mehr Menschen und kann krank machen. Besonders betroffen sind ältere und vulnerable Personen. Das Caritas-Projekt „Bewegende Begegnungen“ bringt deshalb Menschen wieder in Kontakt. Unterstützt durch Freiwillige werden zahlreiche Aktivitäten umgesetzt, wie etwa gemeinsame Spaziergänge, Plauderbänke und Erzählcafés. So entstehen lebendige und vernetzte Nachbarschaften. Das Projekt wird vom FGÖ gefördert.

Mit jeder Ernte wächst die Hoffnung

Ernährungssicherheit. Die Klimakrise vernichtet weltweit immer mehr Ernten und der globale Hunger steigt. Vor allem in den ärmsten Ländern. Wir helfen sowohl akut als auch nachhaltig. Denn wir wissen: Hunger ist real. Veränderung aber auch.



Wir schulen Bäuerinnen und -bauern im umweltschonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Damit auch in Zukunft geerntet werden kann.

„**D**ie Ernte ist ausgefallen. Schon wieder.“ Das ist die bittere Realität für Millionen Menschen weltweit. Tendenz steigend. Und sie stellt eine existenzielle Bedrohung dar, denn keine Ernte heißt kein Essen. Keine Ernte heißt kein Einkommen. Nur Hunger.

In Burundi ist dies bereits Normalität. Das kleine Land in Ostafrika zählt zu den ärmsten der Welt und leidet unter einer dramatischen Hungerkrise. Fast jede*r Sechste hat nicht genug zu essen, über die Hälfte aller Kinder ist mangelernährt.

Kriegsfolgen und Klimakrise sorgen für Leid

Das Land leidet unter den Folgen eines langen Bürgerkriegs, die Wirtschaft liegt am Boden, die Inflation ist hoch und Lebensmittel oft nur schwer leistbar. Nahezu alle Menschen in Burundi leben von kleinbäuerlicher Landwirtschaft. In mühsamer Arbeit bestellen sie händisch die Felder, doch die Produktivität ist gering: Die Böden sind ausgelaugt, hochwertiges Saatgut und Dünger nicht vorhanden. Die Erträge reichen oft kaum zum Überleben. Unterstützende staatliche Strukturen? So gut wie nicht vorhanden.

Spendenhinweis

➤ **10 Euro** ermöglichen einen Energiesparofen mit dem der Einsatz von Holzkohle reduziert und die Abholzung vermindert werden kann.

➤ Mit **75 Euro** kann eine Familie für einen Monat mit Lebensmitteln versorgt werden.

➤ **130 Euro** finanzieren für eine bedürftige Familie Saatgut und landwirtschaftliche Geräte, um selbst Gemüse anzubauen.

Die Klimakrise spitzt die Lage noch weiter zu. Die veränderten Regenzeiten führen zu langen Dürren oder extremen Niederschlägen gefolgt von katastrophalen Überschwemmungen oder Erdbeben. Ernten werden vernichtet, Vieh verendet, Böden werden unbrauchbar. Das lebenswichtige Ackerland wird noch knapper, Menschen werden vertrieben.

Wir helfen akut und nachhaltig

Die Lage ist dramatisch, aber nicht hoffnungslos und wir als Caritas sehen es als unsere Verantwortung, zu helfen. Und aus unseren Projekten wissen wir: Missstände können verändert werden. Darum unterstützen wir Menschen sowohl mit Soforthilfe, um den akuten Hunger zu stillen, als auch mit Maßnahmen, die langfristig wirken und die Zukunft absichern. So verteilen wir jährlich in Burundi etwa 600 Ziegen an besonders bedürftige Familien. Der Mist der Tiere düngt die Böden, ihre Nachkommen sichern zusätzliches Einkommen. Frauen erhalten von uns hochwertiges Saatgut, Werkzeug und Schulungen zum Gemüseanbau. Damit können sie ihre Familien nachhaltig sättigen und selbstbestimmt leben.

Kleinbäuerinnen und -bauern schulen wir im umweltschonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und unterstützen sie mit lokal angepasstem Saatgut, das besser mit den veränderten Klimabedingungen zurechtkommt. In besonders gefährdeten Regionen unterstützten wir bei der Katastrophenschutzvorsorge, etwa beim Bau von Erosionsschutzgräben, um fruchtbare Flächen vor Überschwemmungen zu schützen.

Ebenso kommen erneuerbare Energien zum Einsatz: So ermöglichen etwa Biogasanlagen oder eine Agri-Solar-Anlage mit Regenwasserspeicher, auch in der Trockenzeit Gemüse anzubauen.

Der Klimawandel verschärft die Lage:

3,3 bis 3,6 Mrd.

Menschen leben **bereits** in einem Umfeld, dass **durch die Klimakrise stark gefährdet** ist.

In Afrika liegt die

Ernährungsunsicherheit

bei 58 Prozent und ist damit **fast doppelt so hoch** wie im globalen Durchschnitt.

733 Mio.

Menschen weltweit leiden an **Hunger**, fast jede*r Dritte hat keinen ständigen Zugang zu Nahrungsmitteln.

Hunger in Zahlen

Auch der Gemeinschaft von Jean-Marie konnte unsere Hilfe wieder Hoffnung geben. Jean-Marie ist Vertreter einer Gemeinschaft, die auf dem Gelände eines Caritas-Projekts in Burundi lebt. Sie hatten den Wunsch, wieder das anzubauen, was ihre Vorfahren einst kultivierten. Mit Unterstützung der Caritas fand die Gemeinschaft passende Anbauflächen, Saatgut wurde organisiert und der Anbau von Taro, Sorghum und Fingerhirse gestartet. Inzwischen sichert die Ernte Lebensgrundlagen und liefert zugleich Saatgut für die nächste Saison. Auch der Zusammenhalt in der Gemeinschaft wurde dabei gestärkt: Die Menschen arbeiten in kleinen Teams, teilen Werkzeuge, helfen sich gegenseitig. „Wenn wir in dieser Solidarität weiterarbeiten, wird es uns in zwei oder drei Jahren deutlich besser gehen. Das Projekt hat uns nicht nur Nahrung gebracht, sondern auch Hoffnung“, ist Jean-Marie ebenso zuversichtlich wie dankbar. ■

„Das Projekt hat uns nicht nur Nahrung gebracht, sondern auch Hoffnung.“

Jean-Marie, Caritas-Benefizient in Burundi

Klima-Anpassung: Weniger Hunger, **mehr Zusammenhalt**

Burundi. Der Hunger ist groß. Die Klimakrise vernichtet zunehmend Lebensgrundlagen. Ein Projekt der Caritas hilft bei der Anpassung und stärkt nachhaltig das Wachstum.



Ein vielseitiges Hilfsprojekt

Die Auswirkungen der Klimakrise sind in Burundi stark spürbar. Ildephonse leitet ein Projekt zur Entwicklung von Strategien, um sich an den Wandel anzupassen. Mit dem Ziel, „die Bodenfruchtbarkeit wiederherzustellen, die Umwelt zu schützen und die Luftqualität zu erhalten.“

Trockner macht Ernten haltbar

Mithilfe eines Solartrockners werden landwirtschaftliche Produkte wie Gemüse oder Bananen gedörrt und konserviert. So können sie in Zeiten von Knappheit auf dem Markt verkauft werden. Das trägt zur Sicherung von Ernährung und Einkommensmöglichkeiten bei.





Einsatz von Biogas schont Ressourcen

Mit der Errichtung einer Biogas-Anlage wurde eine umweltschonende Alternative zu Brennholz geschaffen. Die lokale, große Gemeinschaft der Ordensschwwestern nutzt bereits Biogas. Das schont lokale Holzressourcen. Der Einsatz von Biogas reduziert zudem Luftverschmutzung.

Immer frisches Gemüse für die Kinder

Zusätzlich versorgt ein solarbetriebenes Bewässerungssystem drei Waisenhäuser der Ordensschwwestern mit Wasser und ermöglicht so, ganzjährig frisches Gemüse anzubauen. Das sichert die gesunde Ernährung der Kinder und ermöglicht bei Überschuss sogar Einkommen durch Verkauf.



Wachstum in allen Facetten

Dass das Gebiet nun auch beleuchtet ist, sorgt darüber hinaus für Sicherheit. Und auch ein Leseraum für Kinder ist noch geplant. „Das Projekt schützt Umwelt und Ressourcen, verbessert Lebensbedingungen und stärkt die Gemeinschaft. Vielen Dank dafür“, so Ildephonse.

Hilfe? Geschenk!

Zeichen der Hoffnung. In unserem Schenken mit Sinn-Shop werden Spenden in Form von symbolischen Geschenken angeboten. Der Erlös fließt in Projekte, die Menschen in Not nachhaltig beim Aufbau ihrer Existenz unterstützen.

Eine besondere Form der Hilfe ist unser Caritas-Shop **Schenken mit Sinn**. Jedes gekaufte Geschenk unterstützt Menschen in Not und gibt Beschenkten das Wissen, dass in ihrem Namen geholfen wurde. Verschenkt werden kann Hilfe in Form von Bildung, Nutztieren oder Klimaschutz.

Finanziert man etwa eine Ziege, ermöglicht diese kleinbäuerlichen Familien in Afrika oder Asien, ihre Ernährung zu sichern und ein stabiles Einkommen zu erwirtschaften. Das Tier liefert Milch, sein Mist verbessert als Dünger die Ernteerträge. Wird der Ziegen-Nachwuchs weiterge-

geben, profitieren ganze Dörfer. Das ermöglicht ein Leben auf mehreren Standbeinen, wodurch der Ausfall einer Nahrungs- oder Einkommensquelle besser abgefedert wird und Familien unabhängiger von externer Hilfe werden.

Jedes Spenden-Geschenk enthält eine Grußkarte oder ein Billet zum selbst ausdrucken. Produkte wie Socken können erworben werden, um sie dazu zu schenken. Verpackt und verschickt werden diese vom Projekt IdA („Integration durch Arbeit“), das langzeitarbeitslosen Menschen Perspektiven ermöglicht. So wird aus einem Geschenk ein Zeichen der Hoffnung – für viele. ■

Infos

 **Zum Shop
geht's hier:
schenkenmitsinn.at**

**Eine geschenkte
Ziege hilft
Familien, ihre
Existenz
zu sichern.**





Der Hilfsbedarf in Myanmar bleibt auch Monate nach dem Erdbeben groß.

Erdbeben in Myanmar: Wir helfen

Humanitäre Hilfe. Nach dem schweren Erdbeben bleibt die Lage in Myanmar dramatisch – und die Caritas vor Ort. Unsere Hilfe reicht von Unterkünften und Nahrung bis zu psychosozialer Unterstützung.

Die humanitäre Lage ist nach dem verheerenden Erdbeben in Myanmar weiterhin gravierend, der Hilfsbedarf groß. Vielerorts mangelt es an Unterkünften, medizinischer Versorgung, Nahrung oder sauberem Wasser. Monsun und Hitze verschärfen Gesundheitsrisiken und erschweren die Hilfe – ebenso wie die zerstörte Infrastruktur und riskante Sicherheitslage.

Dennoch half die Caritas nach der Katastrophe umgehend – und hilft nach wie vor. Dank unseres starken Partnernetzwerks vor Ort konnten wir Notunterkunfts-Sets an fast 3.000 Haushalte verteilen, über 6.000 Menschen mit Hygieneartikeln versorgen sowie Nahrungsmittel oder Bargeldhilfe bereitstellen. Ebenso wurden

Erste-Hilfe-Schulungen durchgeführt und traumatisierte Menschen psychologisch unterstützt. Ein Fokus unserer Hilfe liegt auf Haushalten mit besonders schutzbedürftigen Mitgliedern sowie von Frauen geführten Haushalten.

Caritas-Mitarbeiter Harald Grabher war vor Ort: „Die Dankbarkeit der lokalen Partner war spürbar. Unsere Präsenz wurde sehr geschätzt.“ Und sie bleibt bestehen, denn unsere Hilfe dauert an. Danke, dass Ihre Spende das ermöglicht! ■

Info

 Weitere Informationen unter:
caritas.at/erdbeben-suedostasien



Kisoka freut sich über ihre ertragreiche Ernte.

Wie eine Gemüsebäuerin ihre Großfamilie ernährt

In den Caritas-Landwirtschaftsprojekten werden Bauernfamilien dabei unterstützt, ihre Ernteerträge zu steigern.

Kisoka ist Mutter von sechs Kindern und kümmert sich neben ihrer Familie auch um ihre Schwiegereltern sowie Nichten und Neffen. So leben 14 Personen in ihrem Haushalt. Früher fiel das Essen bei ihnen oftmals aus oder bestand aus nur einer Zutat wie z. B. Maniok. Von der Caritas hat Kisoka verbessertes Saatgut erhalten und gelernt, welches Gemüse in ihrer Region besonders gut gedeiht. Heute hat die Familie genug zu essen und kann sogar einen Ernteüberschuss verkaufen. „Ich konnte zwei meiner Kinder in der Schule anmelden, auch wenn die anderen noch nicht so viel Glück hatten. Unsere Situation hat sich sehr verbessert.“

16 Euro

Saatgut und
Nutzpflanzen-Setzlinge
für eine Kleinbäuerin

In der Schule jetzt mehr verstehen
zu können, bedeutet Yeye viel.

Wo Lernen trotz Stille möglich wird

In der Stadt Matadi wird gehörlosen Kindern in einer Gehörlosenschule der Zugang zu Bildung ermöglicht.

Im Alter von vier Jahren wurde das Gehör der inzwischen achtjährigen Yeye durch Medikamentenvergiftung geschädigt. Weil es keine Alternativen gab, besuchte sie in Kinshasa eine Schule für Hörende. Dort hatte Yeye große Schwierigkeiten, im Unterricht mitzukommen. Letztes Jahr zog sie mit ihren Eltern und Geschwistern nach Matadi und erhielt einen Platz an der dortigen Gehörlosenschule Espérance. Im Unterricht, der in Gebärdensprache stattfindet, geht es Yeye nun viel besser. Und auch das täglich angebotene Mittagessen in der Gehörlosenschule hilft ihr, dem Unterricht konzentriert zu folgen.

50 Euro

Untersuchung und Hörtest
für ein Schulkind



Wo kleinem Leben eine zweite Chance gegeben wird

In Armenvierteln von Kinshasa werden unterernährte Babys und Kleinkinder in Ernährungsstationen gesund gepflegt.

Samuella traf es hart, als ihr Mann eines Tages verschwand und sie und ihren sechsmonatigen Sohn Jean einfach zurücklies. Sie fing an, Brot auf der Straße zu verkaufen, damit sie überleben konnten. Jean aß zwar, aber seine Gesundheit verschlechterte sich zunehmend. Im Krankenhaus stellte man starke Unterernährung fest. Er wurde sofort in die angrenzende Caritas-Ernährungsstation aufgenommen, wo er alle paar Stunden Spezialnahrung und Medikamente erhielt. Sobald Jean wieder gesund ist und nach Hause darf, wird Samuella wöchentlich mit Essensrationen für ihren Sohn unterstützt.

20 Euro

**Essen und Medikamente
für ein unterernährtes
Kleinkind für einen Monat**



Jean nimmt täglich an Gewicht zu.



**Heute tobt Enoch gerne
beim Ballspielen herum.**

Weil ein gesundes Leben alles verändert

In Kinshasa erhalten aus armen Familien stammende Kinder mit Beeinträchtigungen Operationen und Rehabilitationsmaßnahmen.

Enocks Leben hat sich durch die Hilfe der Caritas sehr verändert. Er war mit mehrfacher Beeinträchtigung geboren worden, seine Sehkraft war stark vermindert und er konnte weder gehen noch sprechen. Sein Vater verschwand und ließ ihn und seine zwei jüngeren Schwestern alleine bei der Mutter zurück. Von der Caritas erhält Enoch Physiotherapie, Rehabilitationsmaßnahmen und psychologische Betreuung. Dank der Hilfe kann er heute sprechen, sehen, gehen und die Schule besuchen. Enoch ist inzwischen neun Jahre alt und ein fröhlicher Junge, der gerne mit seinen Schwestern spielt und Freude am Lernen hat.

40 Euro

**Beitrag für die Reha-
Maßnahmen für ein Kind**



Jede gelaufene Runde bedeutet konkrete Hilfe.

Das youngCaritas LaufWunder

Aktion. Auch in diesem Jahr beteiligen sich wieder tausende Kinder und Jugendliche in ganz Österreich – von Vorarlberg bis ins Burgenland – um laufend Gutes zu tun. Seit Ende April bis Ende Oktober nehmen Schulen, Vereine und Gruppen am LaufWunder teil und setzen sich mit jeder gelaufenen Runde für Menschen in Not ein.

Das youngCaritas LaufWunder ist der größte Benefizlauf für Kinder und Jugendliche in Österreich. Jedes Jahr beteiligen sich zahlreiche junge Menschen, letztes Jahr mehr als 22.000, um gemeinsam Solidarität zu zeigen. Das Prinzip ist denkbar einfach: Die Teilnehmenden suchen sich im Vorfeld Sponsor*innen – wie etwa Familienmitglieder, Freund*innen oder Nachbar*innen – die für jede gelaufene Runde einen frei gewählten Betrag spenden. So verwandelt sich jede sportliche Leistung in konkrete Hilfe.

Auch im vergangenen Jahr konnte durch das LaufWunder eine beeindruckende Spendensumme von mehr als 460.000 € für Projekte im In- und Ausland gesammelt werden – ein starkes Zeichen der Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft. Schulen, Kindergärten, Firmgruppen und viele andere haben bereits mitgemacht und gezeigt, wie einfach es ist, durch Bewegung etwas zu bewegen.

Für alle, die noch mitmachen wollen: Die Teilnahme ist noch bis Ende Oktober möglich!

Ein großes Dankeschön gilt der Erste Bank und Sparkasse, die das youngCaritas LaufWunder als verlässliche Partner unterstützen und somit dessen Umsetzung in ganz Österreich ermöglichen. ■



➔ Mehr Infos unter:
youngcaritas.at/aktionen/laufwunder



Worte des Caritas Bischofs

Glockenläuten gegen den Hunger am 25. Juli

Ich hoffe, Sie genießen die Sommerzeit – mit Momenten der Ruhe, mit Ihren Liebsten, vielleicht sogar auf Reisen oder einfach mit Zeit für sich. Der Sommer lädt uns ein, einmal durchzuatmen. Für mich ist es immer eine besondere Zeit, um Kraft zu schöpfen: In der Natur, beim Gehen, beim Beten. Manches wird leichter, wenn der Alltag für ein paar Tage Pause macht.

Doch wir wissen: Diese Ruhe und Erholung ist ein Geschenk. Nicht allen Menschen auf dieser Welt ist es vergönnt. Zwar belastet auch uns hier die zunehmende Hitze des Sommers, doch zeigt sich die Klimakrise in vielen Teilen der Welt noch viel drastischer: Dürre, Ernteaufschläge und Wassermangel bedrohen vor allem im globalen Süden das tägliche Leben. Menschen verlieren alles. Die Zahl der Hungernden steigt.

Papst Franziskus – dessen Tod viele von uns tief berührt hat – rief noch im Vorjahr eindringlich dazu auf: „Hören wir den Schmerz der Millionen von Opfern von Umweltkatastrophen? [...] Wir beten, dass jeder von uns den Schrei der Erde und der Opfer mit dem Herzen hört.“

Und seine Worte bleiben gültig: Wir dürfen nicht wegschauen. Wir dürfen diese Menschen nicht vergessen. Deshalb läuten wir auch dieses Jahr die Glocken gegen den Hunger in allen Pfarren Österreichs – am 25. Juli zur Sterbestunde Jesu um 15 Uhr für fünf Minuten. Sie rufen uns zum Innehalten auf, zum Hinhören, zum Hinschauen. Und sie rufen uns dazu auf, für eine Zukunft ohne Hunger einzustehen. Denn wir können helfen. Lassen Sie es uns gemeinsam tun.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Mitmenschlichkeit und Ihre Unterstützung!

Ihr
Bischof Benno Elbs





In den Kindertageszentren in der Republik Moldau finden benachteiligte Kinder ein warmes Essen, Kleidung, etc. sowie eine liebevolle Lern- und Nachmittagsbetreuung.



Wiener Städtische Versicherungsverein

Kinder stärken und auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft begleiten

Die zehn Kinderzentren der Caritas in der Ukraine bieten Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten und einkommensschwachen Familien einen Ort der Sicherheit und der Geborgenheit. Es handelt sich um Kinder von Alleinerziehenden, aus Großfamilien oder aus Familien, die aus anderen Landesteilen flüchten mussten. Viele der Kinder waren bereits mit schwerwiegenden Situationen konfrontiert: Eltern mit Alkoholproblemen, Drogenmissbrauch, psychischen Problemen oder Gewalt innerhalb der Familie. Vertrauen zu fassen und gesunde Beziehungen zu Mitmenschen zu entwickeln, fällt diesen Kindern besonders schwer.

Durch das intensive Beratungsangebot in den Zentren kann den Kindern und Jugendlichen eine neue Perspektive eröffnet werden. Sie werden in ihrer Entwicklung gestärkt und können wesentliche Fähigkeiten für ihr späteres Leben mit auf den Weg nehmen. Dies geschieht durch umfassende psychologische Betreuung sowie durch soziale Aktivitäten gemeinsam mit Gleichaltrigen. Die Vielfalt der Erfahrungen im Miteinander reichen von gemeinsamen Ausflügen, sportlichen Aktivitäten über gemeinsames Kochen und Workshops bis hin zu individueller Beratung.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein ist seit vielen Jahren treuer Unterstützer der Caritas-Kinderkampagne und setzt sich insbesondere für Kinder in Not in Zentral- und Osteuropa ein. Über die Kampagne hinaus fördert der Wiener Städtische Versicherungsverein jährlich Bildungs- und Betreuungsprojekte der Caritas. Im Rahmen der Caritas-Kinderkampagne 2025 werden sechs Projekte in der Ukraine, der Republik Moldau, Albanien, Bosnien & Herzegowina sowie in Bulgarien unterstützt.

Ein großes Dankeschön für das langjährige Engagement!

(V.i.n.r.) Klaus Schwertner (Caritas Direktor Wien), Nora Tödtling-Musenbichler (Caritas Österreich Präsidentin) und Marcel Haraszi (Vorstand REWE International AG)



REWE

Mit Centbeträgen Großes bewirken

Seit 2013 haben BILLA, BILLA PLUS, PENNY und BIPA Kund*innen mit der Initiative „Aufrunder bewirken Wunder“ über 2 Millionen Euro für Hilfsprojekte gespendet. Unterstützt werden Familien in Not, Mutter-Kind-Häuser, ältere und pflegebedürftige Menschen sowie Kinder und Jugendliche in den Lerncafés. Jeder aufgerundete Cent hilft direkt dort, wo er am meisten gebraucht wird. Vielen Dank an alle Kund*innen und die Handelsfirmen BILLA, BILLA PLUS, PENNY und BIPA!

Danke!

Irische Klänge für St. Isidor

„The Tunez“ begeistern mit Charitykonzert voller Lebensfreude.

Die Band „The Tunez“ sorgte im Rahmen ihrer Charity-Tour „Reels on Wheels“ für fröhliche Gesichter und tanzende Füße in St. Isidor, Leonding. In stimmungsvoller Atmosphäre begeisterten sie Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende mit traditioneller irischer Volksmusik. Bandmitglied und Mitinitiatorin des Projekts, Elisabeth Lass-Roesch, betonte die Freude, Musik mit Menschen zu teilen, die selten Livekonzerte erleben. „Es ist wunderbar, zu sehen, wie offen und lebendig das Publikum hier in St. Isidor auf unsere Musik reagiert hat“, so Lass-Roesch. Ein besonderer Nachmittag voller Lebensfreude – herzlichen Dank!



Das Benefizkonzert war ein voller Erfolg und bereitete den kleinen und großen Zuhörer*innen viel Freude.



Verteilaktion in Leonding mit Andreas Falkner (Caritas OÖ), Leondings Bürgermeisterin Sabine Naderer-Jelinek, Julian Juen (Gründer One4One).

Einkaufen und gleichzeitig helfen bei One4One

One4One und Caritas OÖ bringen Hilfe direkt zu armutsbetroffenen Menschen.

In Leonding zeigte das österreichische Social Business One4One, wie soziales Engagement funktioniert: Wer ein One4One Produkt kauft, spendet gleichzeitig ein ebensolches an Bedürftige. Dank der Kooperation mit der Caritas OÖ wurden kürzlich 1.200 Pakungen Teigwaren an armutsbetroffene Menschen verteilt. Die Aktion macht deutlich: Alltägliche Einkäufe können direkt helfen – ein einfaches Konzept mit großer Wirkung.

Bank hilft benachteiligten Kindern

Spende der Raiffeisenbank ermöglicht Ausflug und Lernhilfe.

Die Raiffeisenbank Kleinmünchen/Linz eGen und ihre Mitarbeiter*innen spendeten an das Caritas-Lerncafé Linz Auwiesen, das sozial benachteiligte Kinder mit kostenloser Lernhilfe und Nachmittagsbetreuung unterstützt. Durch die Spende können mehr Schüler*innen im Lernalltag gefördert und ein Bauernhofausflug mit Übernachtung finanziert werden. Ein herzliches Dankeschön für dieses wertvolle Engagement!



Prokurist Günter Kratochwill (Leiter Geschäftsbereich Bankstellen) sowie das Betriebsratsteam überreichten den Spendenscheck an Michaela Lehofer (Leiterin Lerncafés OÖ).



Herr Traxlmayr und sein Team sammelten für die Ukraine-Hilfe.

Ukraine-Tag im Café Traxlmayr

Ein Zeichen der Solidarität und Verbundenheit mit den Menschen in der Ukraine.

Ukrainische Mitarbeiterinnen bereiteten traditionelle Speisen wie Borschtsch und Wareniki zu, die mit großer Begeisterung genossen wurden. Dank der großzügigen Unterstützung der Gäste, des engagierten Teams des Café Traxlmayr sowie zahlreicher freiwilliger Spenden konnten 8.269,70 Euro gesammelt werden. Diese Summe fließt direkt in die Ukraine-Hilfe der Caritas. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Traxlmayr und sein gesamtes Team!



Am Nova Rock wurde Leergut für den guten Zweck gesammelt.



Pfand sammeln für den guten Zweck

Caritas-Pfandfinder*innen am Nova Rock:

Leergutspenden für Kinder in Not. Beim Nova Rock Festival sammelte heuer die Caritas Burgenland gemeinsam mit Freiwilligen Pfandflaschen und Dosen für den guten Zweck. Der gesamte Erlös kommt den Caritas Lerncafés im Burgenland zugute.

Vier Tage lang waren 30 freiwillige Pfandfinder*innen der Caritas Burgenland gemeinsam mit Mitarbeiter*innen beim Nova Rock im Einsatz. Ihr Ziel: Leergut sammeln, um Kindern in Not zu helfen. Besucher*innen des Festivals in Nickelsdorf wurden ermutigt, ihre Pfandflaschen zu spenden. Die Festivalgäste zeigten großes Engagement – über 8.000 Flaschen und Dosen kamen zusammen. Die Aktion machte deutlich: Pfand gehört nicht in den Müll – sein Wert kann viel bewirken.

Auch Mitarbeiter*innen der Firma PÜSPÖK unterstützten die Aktion im Rahmen eines Social Team Days. Der Erlös kommt direkt den Caritas Lerncafés in Eisenstadt, Neusiedl, Oberwart, Hornstein und Güssing sowie dem mobilen Lerncafé „Lernen auf Rädern“ zugute. Die Nachfrage nach den

Caritas Lerncafés im Burgenland steigt stetig – derzeit stehen 42 Schüler*innen auf der Warteliste. Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren erhalten dort kostenlose Lernhilfe und individuelle Begleitung. Dank der Pfandraising-Aktion können nun noch mehr Kinder in Not gefördert werden – viele von ihnen hätten sonst keine Chance auf Unterstützung. ■



8.000 Flaschen und Dosen wurden gesammelt und kommen den Lerncafés zugute.

Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Spendenservice
Tel. 02742/844 - 455
spendenservice@caritas-stpoelten.at

Caritas Oberösterreich

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-ooe.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760-0
spendenabsetzbarkeit@caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Spendenverwaltung
Telefon 0512/72 70
spenden@caritas.tirol

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254
spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Spender*innenbetreuung
Tel. 0676/83 730 635
office@caritas-burgenland.at

Impressum:

Medieninhaberin: Caritas Österreich.
Chefredaktion: Nina Edler
Redaktionsteam: Fania Charles, Susanne Edler, Petra Riediger-Ettlinger, Ines Seidl, Maria Tato, Evelyn Weinhandl
Redaktionsanschrift: Storchengasse 1/E1 05, 1150 Wien Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, fundraising@caritas-austria.at.
Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien.
Druck: Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten.
Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at

**Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.**

Schenke doch einen Esel!

Schenken mit Sinn macht mehrfach Freude.

Einerseits unterstützt du damit Projekte, die notleidenden Menschen im In- und Ausland helfen. Andererseits kann diese Unterstützung in Form einer Grußkarte als Geschenk an eine liebe Person weitergegeben werden.

Dein Esel hilft Familien und Frauen, Güter wie Wasser und Brennholz schneller und einfacher zu transportieren. Die gewonnene Zeit und Energie kann für Bildung, Kindererziehung und sogar für die Gründung kleiner Unternehmen genutzt werden.

schenkenmitsinn.at

**Jetzt digital
schenken
mit Sinn**